

Mit Tausenden Legehennen auf Tuchfühlung

Henning Ehlers und Maik Wiedemann öffnen ihren Stall für die Bevölkerung.

Von Harald Meyer

Bettmar. Ganz schön neugierig, fast aufdringlich, diese Hennen: Sofort stürmen sie auf den (fremden) Besucher zu, picken an den Schuhen. Dicht gedrängt, umlagern sie den Neuankömmling.

Solche Eindrücke – dazu dieser ganz besondere Geruch in solchen Anlagen – sind es, die Henning Ehlers (48) und Maik Wiedemann (46) in ihrem neuen Legehennenstall westlich von Bettmar hautnah vermitteln wollen. „Wir haben nichts zu verbergen“, betont Wiedemann – schließlich werden die Eier in seinem Hofladen verkauft. Am Samstag laden die beiden Landwirte aus Bettmar die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür in die Legehennenanlage ein.

Dieser direkte, unmittelbare Kontakt zum Kunden ist es auch, der sich in dem Hühnerstall widerspiegelt: „Die Kunden entscheiden über unsere Art der Ei-

erproduktion“, stellt Wiedemann fest. 4500 Legehennen befinden sich bereits in der einen Stallhälfte – die Hälfte davon bleibt ständig in dem Gebäude mitsamt Wintergarten (Bodenhaltung), die andere kann darüber hinaus das Freigelände nutzen (Freilandhaltung). „Wenn sich die Kunden vermehrt für Freiland Eier entscheiden und auch bereit sind, dafür mehr zu bezahlen, können wir unsere Freilandhaltung ausweiten“, kündigt Wiedemann an. Warum gibt es die Preisunterschiede? Unter anderem deshalb, weil Hennen in Freilandhaltung weniger Eier legen als in Bodenhaltung und weil es draußen Tierverluste gibt (etwa durch Greifvögel).

Im Januar soll auch die zweite Stallhälfte belegt werden mit 4500 Legehennen (ebenfalls je zur Hälfte in Bodenhaltung/Freilandhaltung). „Unser Stall ist für 11 800 Tiere genehmigt“, erinnert Wiedemann: „Wir belassen es



Maik Wiedemann in der Eiersortierung/Packstelle der Legehennenanlage: Am Dienstag haben die 4500 Tiere 3800 verwertbare Eier gelegt.

Foto: Meyer

aber bei 9000 Tieren.“ Ehlers und Wiedemann gehören zur „Initiative Tierwohl“ – und so gilt: „Die Anlagen sind für neun Hennen pro Quadratmeter Nutzfläche ausgelegt, bei uns sind es sieben Tiere.“

Mit Spänen belegter Betonfußboden, die Volieren aus Metall und Plastik mit Trinkvorrichtungen, Legenestern sowie Zufuhrbändern für das Futter und Abfuhrbändern für den Kot: Die Anlage muss effizient arbeiten – dazu kommt ein festgelegter Tagesablauf mit ausgeklügelten Lichtverhältnissen im Stallgebäude, der den Hennen bei der Eier-

produktion entgegenkommt.

Die Anlage befindet sich laut Wiedemann über 1000 Meter von Bettmar und über 500 Meter von der nächsten Wohnbebauung entfernt: „Der Standort ist optimal.“ Von den Gerüchen werde in Bettmar niemand etwas mitkriegen.

Reden Sie mit!

Wie beurteilen Sie die Eierproduktion in Legehennenanlagen?

peiner-nachrichten.de



Blick in den Legehennenstall (Bodenhaltung).

Foto: Harald Meyer

■ TERMIN UND ZAHLEN

Der Tag der offenen Tür im Legehennenstall westlich von Bettmar findet am Samstag, 25. November, von 10 bis 16 Uhr statt (Zufahrt von der B 1). Für 700 000 Euro haben Henning Ehlers und Maik Wiedemann diesen Schweinemaststall in einen Legehennenstall umgebaut. Das Gebäude hat eine Grundfläche von 1680 Quadratmetern, das Außengelände ist fünf Hektar groß.